

Elternkaffee an den Besuchstagen am 11. und 12. März 2010 in der Schule Dorf, Suhr

1 Resümee

In diesem Jahr haben wir an den beiden Schulbesuchstagen am 11. und 12. März in allen drei Schulhäusern der Schule Dorf einen Kaffeeauschank durch die EMW angeboten.

Die Rückmeldungen waren von allen Personen, die den Elternkaffee besucht haben, durchgehend sehr positiv, sowohl seitens der Eltern als auch seitens der anwesenden Lehrpersonen. Einhellig wurde insbesondere von Seiten der Lehrerschaft der Wunsch geäußert, dies im nächsten Jahr zu wiederholen. Hier kann Vertrauen aufgebaut werden!

Im Vorfeld konnten genügend Helfer/Helferinnen gefunden werden, die uns an den Kaffeeständen unterstützt haben. Insbesondere die Eltern der Unterstufe waren hier stark vertreten und waren z. gr. T. auch bereit, in den anderen Schulhäusern mit auszuhelfen. Viele der Helfer haben bereits gesagt, dass sie uns im nächsten Jahr gerne wieder unterstützen wollen, wenn es zeitlich passt. Der frühzeitige Helferaufruf hat sich hier bewährt.

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Bezirksschule und der Sekundar- und Realschule hat hervorragend funktioniert. Unser besonderer Dank gilt daneben auch den Lehrerinnen der Kochschule und ihren Schulklassen, die uns mit Kuchenspenden tatkräftig unterstützt haben. Dies war ein echter Gewinn und eine super Gelegenheit positive Kontakte zwischen EMW und Lehrerinnen aufzubauen.

Die Unterstützung durch das Unterstufenschulhaus bei der Organisation der Raumausstattung wird im nächsten Jahr hoffentlich auch besser funktionieren. Hier lieber einmal mehr nachfragen, ob auch wirklich alles funktioniert und rechtzeitig bereit gestellt wird, ggf. selbst organisieren.

Einigermaßen gut besucht waren jeweils die Vormittage. An den Nachmittagen war die Besucherzahl wesentlich geringer, hier nutzten vor allem noch manche Lehrpersonen unser Angebot. Eltern kamen nur noch im Bezirksschulhaus vorbei. Freitag Nachmittag kam (ausser Lehrern im Sekundarschulhaus) an allen 3 Standorten niemand mehr.

Insgesamt waren wir mit 2 bzw. 3 Helfern für die Anzahl der zu bewirtenden Personen überbesetzt.

Unsere Beobachtungen im Einzelnen:

1. Unterstufenschulhaus (Standort: Vorraum zur Aula)

am Donnerstag Vormittag 10 Eltern, Freitag Vormittag 20 Eltern/Lehrer

am Donnerstag und Freitag Nachmittag keiner.

Hier war am Donnerstag trotz Ankündigungen und Ausschilderung noch zu wenig bekannt, dass ein Elternkaffee angeboten wird, so dass sich zunächst nur wenige Eltern in den Vorraum zur Aula verirrtten.

Von Seiten der Lehrerschaft wurde diesbezüglich auch angemerkt, dass viele Eltern/Lehrergespräche hier direkt im Klassenzimmer geführt wurden und zu wenig Zeit verblieb, an den Kaffeestand zu wechseln. Spielte hier daher vielleicht auch der Standort ausserhalb des eigentlichen Schulgebäudes eine Rolle? Evtl. sollte im nächsten Jahr ein klassenraumnäherer Standort gefunden werden! Auf jeden Fall muss hier das Angebot auch bei den Lehrpersonen erst einmal verinnerlicht werden.

Einige Lehrpersonen registrierten, dass in diesem Jahr nur vergleichsweise wenige Eltern die Besuchstage überhaupt genutzt haben.

Im Vorfeld besser organisiert werden sollte hier die Ausstattung mit Tischen und Stühlen und Inventar (s.o.).

Da der Vorraum die ganze Zeit über unverschlossen war, konnten über die Mittagszeit Schüler ins Gebäude eindringen. Sie nutzten leider die Gelegenheit, um sich "zu bedienen". Inzwischen ist der Fall geklärt und die betroffenen Schüler haben sich für ihr Verhalten entschuldigt (Schreiben im Anhang).

2. Sekundar- und Realschulhaus (Standort: Lehrerzimmer)

am Donnerstag Vormittag incl. Lehrer 25 Personen, am Freitag waren es ca. 20 (hiervon 8 Eltern).

am Donnerstag Nachmittag 10 Lehrpersonen, Freitag Nachmittag niemand

Der Standort Lehrerzimmer ist ambivalent zu betrachten. Zum einen ist die Ausstattung hervorragend (gemütliche Sitzgruppen, Waschbecken usw. direkt vorhanden) und er wird natürlich gut von der Lehrerschaft frequentiert. Dadurch ist ein steter Austausch und Kontakt mit den Lehrpersonen möglich. Ausserdem ist der Raum praktisch immer unter Aufsicht.

Andererseits konnten wir z.T. eine gewisse Scheu und Zurückhaltung bei manchen Eltern beobachten, das Lehrerzimmer zu betreten, obwohl der Kaffeestand direkt im Blickfeld lag. Vielleicht ist es hier hilfreich, wenn die Lehrpersonen die in den Klassen anwesenden Eltern direkt zum Kaffeestand einladen und ggf. sogar dorthin mitnehmen.

3. Bezirksschule und Mittelstufe (Standort: Klassenzimmer Nr. 10 in der Bez)

am Donnerstag Vormittag 16 Personen, am Freitag 20 Personen jeweils incl. Lehrer

am Donnerstag Nachmittag 10 Personen, am Freitag niemand.

Es wurde beobachtet, dass vergleichsweise wenig Eltern der Mittelstufe vorbei kamen. Besteht hier ggf. eine gewisse Scheu, in die Bezirksschule zu wechseln oder liegt der Raum für diese Eltern zu abseits? Oder war auch hier der Informationsfluss durch die Mittelstufenlehrer/innen wie im Unterstufenschulhaus sehr unterschiedlich?

Ob die Plakate zur EMW beachtet wurden, entzieht sich unserer Kenntnis. Lediglich im Unterstufenschulhaus wurde beobachtet, dass es wenig angeschaut wurde. Einzelne Eltern stellten die Fragen, welche Aufgaben die EMW denn habe.

Die meisten Gespräche drehten sich vor allem um den Unterricht, der kurz zuvor stattgefunden hatte. Anregungen und Wünsche zu bestimmten Themen seitens der Eltern an die EMW wurden nicht vorgebracht, jedoch mehrfach Zustimmung und Anerkennung zu unserer Arbeit geäußert.

Fazit und Hinweise für das nächste Schuljahr:

Wir sollten dies im nächsten Jahr etwas modifiziert unbedingt wiederholen.

In diesem Jahr war insbesondere das Feedback von der Lehrerschaft sehr positiv. Hier kann auf einen vertrauensvollen Umgang miteinander hingewirkt werden, was sich allgemein bei der Unterstützung und Anerkennung unserer Projekte durch die Lehrerschaft sehr positiv auswirken könnte.

Dies ist ausserdem eine sehr gute Gelegenheit zu einem regelmässigen Zeitpunkt immer wiederkehrend Präsenz zu zeigen und sowohl mit den Eltern als auch mit den Lehrern ins Gespräch zu kommen. Beides kann für unsere weitere Arbeit sehr wertvoll und hilfreich sein.

Man darf sich jedoch nicht zu viel an neuen Impulsen für unsere Arbeit dadurch versprechen.

- Bewährt haben sich der **Zeitplan** und **die rechtzeitige Koordination mit den verschiedenen Schulleitern**.
- Die Information zum Elternkaffee, die über die jeweiligen Schulleiter lief, sollte ergänzt werden durch eine eigene **Einladung der Eltern** zum Elternkaffee an den Besuchstagen von uns (nicht nur einen Helferaufruf) verbunden mit dem Helferaufruf. Dies kann gut über die Delegierten erfolgen, ist dann jedoch vorab unbedingt mit den einzelnen Schulleitungen abzusprechen.
- Die Veranstaltung sollte als **Eltern- und Lehrerkaffee** deklariert werden. Auch die Lehrpersonen sind uns herzlich willkommen, was in diesem Jahr zunächst manchem Lehrer/in nicht ganz klar war.
- Für **jeden Kaffeestand sollte eine Person die ganze Zeit über verantwortlich** sein, d.h. es müssten sich hier 3 Personen finden lassen. Diese sollten möglichst zur EMW gehören, damit sie an den Tagen selber Rede und Antwort stehen können und der Kontakt zwischen EMW, Schule und Eltern wirksam aufgebaut werden kann.
- In den einzelnen Zeitfenstern genügen **2 Helfer** plus Verantwortliche/r der EMW.
- Die Nachmittage sollten wir streichen und uns lieber auf die Vormittage konzentrieren und hier das Angebot evtl. ausweiten. Hinzu kommt ja auch noch das Angebot am Abend.
- Für das Anbringen der Ausschilderung in den Schulhäusern ist mindestens 1 Std. Zeit einzuplanen. Am Besten ist dies von 2 Personen zu bewerkstelligen.
- Wir brauchen einen Ort, wo überschüssige Materialien und Plakate aufbewahrt werden können.

2 Restbestände

225 Stk	Plastikkaffeetassen (4 x 20 Stk)
190 Stk	Kaffeelöffel (3 Beutel)
35 Stk	Servietten (verschiedene Farben)
2 Kg	Kaffee
4 l	Kaffeerahm (8 x 1/2 l)
2 Pkg	Teebeutel (a 25 Stück)
1 Pkg	Kaffeefilter (ca. 70 Stk)
0,8 Kg	Würfelzucker braun
0,8 Kg	Würfelzucker weiss
27 Stk	Partybecker

1 Kaffeemaschine (für Filterkaffee), Durchlauf pro Füllung ca. 14 Minuten

3 Einkaufsliste ursprünglich - in Zukunft reduzieren

400 Stk	Plastikkaffeetassen (4 x 20 Stk)
210 Stk	Kaffeelöffel (3 Beutel)
160 Stk	Servietten (verschiedene Farben)
5 Kg	Kaffee
4 l	Kaffeerahm (8 x 1/2 l)
3 Pkg	Teebeutel (a 25 Stück)
1 Pkg	Kaffeefilter (a 80 Stk)
1 Kg	Würfelzucker
40 Stk	Partybecker

evt. kleine Schokolade, Kekse, Schokomarienkäfer u. ä. zur Deko

evtl. ein paar Blumen zur Dekoration

mitbringen: Schere, Tesaklebe, Reisszwecken, Wischlappen, Küchenhandtuch

4 Vorbereitungen

- Helfer organisieren (ca. 2 pro Zeitfenster; 1 kocht Kaffee, 1 schenkt Kaffee aus)
- Kaffeemaschine und Kaffeekannen organisieren (Schule)
- Teekanne und Wasserkocher organisieren
- evtl. Kuchenbuffet organisieren (ca. 3 Stk/Zeitfenster), Kekse (Kochschule anfragen)
- Ausschilderung vorbereiten (Plakate und Pfeile)
- Ortsbesichtigung mit zuständigem Lehrer
- Vorabinformation der Eltern zusammen mit der Ankündigung der Besuchstage der Schule
- Namensschilder für die Helfer vorbereiten
- Helfer über die genauen Anfangszeiten und Raum informieren

5 Raum einrichten - Aufräumen

Beginn spätestens ein halbe Stunde vor dem Kaffeeausschank (Kaffee kochen!)

- Kaffeemaschine in Gang setzen (es sollten ca. 30 Tassen Kaffee fertig sein, wenn das Zeitfenster beginnt)
- Tische und Stühle aufstellen
- Raum schmücken und alles aufbauen
- Ausschilderung anbringen

Anschliessend aufräumen, Kuchen u.a. beiseite stellen, Kaffeemaschinen säubern usw. (ca. 15-20 min).